

Leo Kirch und Kirch-Gruppe

- 1926 21. Oktober: geboren in Würzburg
Studium: Betriebswirtschaft und Mathematik in Würzburg und München
- 1952 Promotion zum Dr. rer. pol.
- 1955 Gründung der Sirius-Film GmbH, Einkauf erster Filme, die für die Fernsehausstrahlung geeignet sind
- 1956 Rechteerwerb an „La strada“ (von Federico Fellini, 1954) und von „Freunde fürs Leben / Amici per la pelle“ (von Franco Rossi, 1955)
- 1959 Erwerb eines ersten, 400 Filme umfassenden Pakets vom amerikanischen Filmmarkt von den Studios United Artists/Warner
- 1959 Gründung der Beta Film GmbH und 1963 der Taurus Film GmbH & Co. KG
- 1963 mit dem Start des ZDF beginnt der Aufstieg des Filmhändlers Leo Kirch
ZDF und ARD kaufen bei ihm die für ihre Programme benötigten Filme; 1963 kauft das ZDF das erste Filmpaket für 15 Mio. DM
- 1976 3. Mai: Im „Spiegel“ erscheint der Artikel „ZDF im Würgegriff?“ 50 Prozent der vom ZDF gesendeten Filme stammen aus Kirchs Beständen
- 1977 der ZDF-Verwaltungsrat befasst sich mit der dominanten Stellung Kirchs im Rechtehandel und beschließt eine „Lex Kirch“, nach der der Münchener 40 Prozent der Einkäufe bei Spielfilmen und Serien stellen soll
- 1981 Gründung der PKS-Programmgesellschaft für Kabel- und Satellitenfunk als indirekte Tochter der DG Bank und Kirch; die Gründung erfolgt nach dem „FRAG-Urteil“ des Bundesverfassungsgerichts, das privaten Rundfunk grundsätzlich als verfassungskonform erklärt
- 1983 Gründung des Sat.1-Konsortiums, u. a. auch mit der DG-Bank
- 1984 Start des Kabelpilotprojekts in Ludwigshafen, die PKS ist als Programmanbieter mit dabei
- 1985 Sat.1 startet sein Programm; Kirch erhält 10 Prozent des Aktienkapitals am Axel-Springer-Verlag
- 1987 Kirch verfügt über 26 Prozent Aktienanteile am Springer-Verlag
- 1988 Thomas Kirch, Sohn von Leo Kirch, übernimmt 49 Prozent der Eureka TV / ProSieben; Hauptfilmlieferant ist Leo Kirch; die DG Bank hilft mit Millionenkrediten nach Verlusten mit Sat.1
- 1989 MH Medien-Handel kauft für 530 Mio. DM ein Filmpaket von Leo Kirch und verkauft es ohne Zustimmung der anderen Gesellschafter von Sat.1 an Sat.1 Kirch übernimmt den Deutschen Bücherbund
- 1991 Springer und Kirch kaufen die Sportrechte-Agentur ISPR
- 1992 Die CLT verkauft ihre Anteile an Tele5 an Springer; ab Juni ist

- Kirch an Tele5 beteiligt; Ende 1992 erhält Tele5/DSF eine Sendelizenz; Sat.1 und ISPR kaufen zum ersten Mal die Rechte an der Bundesliga
- 1993 Kirch ist mit 36 Prozent an Springer beteiligt; Kirch rückt in den Aufsichtsrat von Springer auf; Auseinandersetzungen um den Einfluss beim Sender Sat.1 Gerichtliche Auseinandersetzungen um den Spartenkanal DSF, da dieser auf dem als Vollprogramm lizenzierten Platz von Tele5 sendet; Kirch aktiv bei Lokalsendern in Berlin und München
- 1994 Februar: Bertelsmann, Kirch-Gruppe und Telekom gründen die Media-Service GmbH (MSG) zu Einführung des digitalen Fernsehens; die EU verbietet im November MSG aus wettbewerbsrechtlichen Gründen
- 1995 August: Kirch fordert die Ablösung des „Welt“-Chefredakteurs Thomas Löffelholz, weil der sich positiv zum Kruzifix-Urteil des Bundesverfassungsgerichts geäußert hatte; September: auf der IFA präsentiert die Kirch-Tochter Beta-Technik die d-box, den ersten deutschen Digital-Decoder
- 1996 Februar: Scheitern der Verhandlungen um den Beitritt Kirchs zu der von Bertelsmann, Telekom, Canal+, CLT-UFA, Kirch und ARD gemeinsam konzipierten Multimedia Betriebsgesellschaft (MMBG)
28. Juli: Kirch startet mit DF1 das erste Digital-TV in Deutschland auf Basis eines Vertrages mit der Bayerischen Landesmedienanstalt; zuvor war britische Medientycoon Rupert Murdoch bei DF1 und DSF eingestiegen
- Juli: Kirch kauft von der FIFA die Rechte an der Ausstrahlung der Fußballweltmeisterschaften 2002 und 2006 für rund 3,5 Mrd. DM; Erwerb weiterer Filmpakete von Columbia Tristar (rd. 1 Mrd. Dollar) von Pay-TV-Rechten an Hollywood Produktionen von Warner Brothers und der Studios MCA/Universal; Erwerb der Pay-TV- und Pay-per-View-Rechte für neue Disney Spielfilme
- Kirch kauft über die ISPR ein weiteres Mal die Bundesligarechte
- 1997 seine Firma Beta Film sichert sich die Fernsehrechte an Michael Jacksons „History“-Tour und die Pay-TV-Rechte einem Filmpaket der MGM Telecommunications an
- März: Rupert Murdoch zieht seine Beteiligung an DF1 zurück
- August: Zum Auftakt der IFA verkünden Kirch und CLT-UFA (Bertelsmann): DF1 soll in Premiere aufgehen; Telekom, Kirch-Gruppe und CLT-UFA unterzeichnen Verträge über digitale Kabeleinspeisung
- Einigung mit Kirch, Telekom, CLT-UFA, ARD und ZDF über Bereitstellung einer „Neutralen Kabelplattform“ sowie die unverschlüsselte Einspeisung der öffentlich-rechtlichen Programme
- Oktober: Start der digitalen Verbreitung von Premiere und DF1 im Kabel
- November: Der EU-Wettbewerbskommissar interveniert und fordert Kirch und CLT-UFA auf, die gemeinsame Vermarktung der

- „d-box“ zu unterlassen; endgültiges Verbot im März 1998
Dezember: Stopp des Verkaufs der „d-box“
- 1998 August: Kirch verkauft Rechte für Videos und digitale Film-CDs von rund 5000 Spielfilmen an die Kinowelt AG
September: Das Bundeskartellamt untersagt den gemeinsamen Betrieb von Premiere durch Kirch-Gruppe und Bertelsmann
die Kirch-Gruppe erhöht ihren Anteil an Sat.1 auf 59 Prozent
Dezember: Verkauf eines Programmpakets von Kinder- und Jugendfilmen für eine halbe Mrd. DM an EM.TV; Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit EM.TV
- 1999 Januar: Neue Unternehmensstruktur im Kirch-Konzern; unter dem Dach der Kirch-Unternehmensstiftung befinden sich drei Holdings, in der jeweils Unternehmensteile gebündelt werden Silvio Berlusconi und der saudische Prinz Al Wahid beteiligen sich mit jeweils 3,19 Prozent an der Kirch-Media, auch die Merchant-Bank Lehmann Brothers steigt bei Kirch ein
März: Kirch-Media übernimmt die letzten 5 Prozent Bertelsmann-Anteile an Premiere
August: Kauf der von Günter Netzer geleiteten Sportagentur CWL
Oktober: Die zuvor getrennt behandelten Beteiligungen an Sat.1 und ProSieben gehen in die Kirch-Media ein
Oktober: Premiere World startet als Zusammenschluss von DF1 und Premiere analog; Rupert Murdoch steigt wieder in Kirchs Pay-TV -Geschäft ein mit rund 2,5 Mrd. DM (zum Teil in Aktien der BSkyB), Murdoch behält sich eine Ausstiegsklausel vor, wenn das Pay-TV-Geschäft schlecht läuft
- 2000 April: Erneute Umstrukturierung des Gesamtkonzerns, Bildung einer zentralen Holding
April: Kirch erwirbt eine weiteres Mal für vier Jahre die Fernseh-Rechte an der Bundesliga
Juni: Die Kirch-Media fasst ihre Sender zusammen in der ProSiebenSat.1 Media AG, dazu gehören auch Kabel 1, N24 und DSF
August: Live-Bundesliga-Übertragungen starten bei Premiere World; Streit mit der ARD über die Berichterstattung von Bundesligaspielen in der „Tagesschau“.
- 2002 8. April: Beim Münchner Amtsgericht wird ein Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens für die Kirch-Media eingereicht. Bilanz der größten Unternehmens-Insolvenz der deutschen Nachkriegsgeschichte: Rund 7 Milliarden Euro Schulden bei zahlreichen Gläubigern, hunderte Mitarbeiter verlieren den Job. Trotzdem rettet Kirch aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur der Kirch-Media als GmbH & Co. KG große Teile seines Privatvermögens
- 2003 Gründung der Firma KF 15 GmbH & Co KG. Tätigkeitsfelder (laut Handelsregister): Vermögensverwaltung, Beteiligungshandel, Erbringung von Dienstleistungen aller Art sowie Abschluss von Handelsgeschäften aller Art. Beteiligungen: Ruth Kirch(50

- 2007 Prozent, Frau von Leo Kirch), 50 Prozent Dr. Dieter Hahn
Abkommen zwischen neugegründeter Kirch-Firma Sirius (Tochtergesellschaft von KF 15) und Deutsche Fußball Liga (DFL). Sirius soll als Zwischenhändler von 2009 an die Medienrechte an der Fußball-Bundesliga vergeben. Im Gegenzug soll die DFL in sechs Jahren insgesamt ca. drei 3,45 Milliarden Euro erhalten, garantiert durch eine Bankbürgschaft. In Planung: DFL und Sirius sollen eine Gemeinschaftsfirma gründen, die fertig produziertes Bundesliga-Bildmaterial an Fernsehsender, Kabelnetz-Betreiber sowie Mobilfunk- und Internetfirmen verkaufen soll.
- 2008 von Sirius und DFL ab, da im frei empfangbaren Fernsehen vor 20.00 Uhr keine Ausstrahlung der Samstagsspiele vorgesehen ist. Da weitere Kompromissvorschläge scheitern und sich das Geschäft unter den vom Kartellamt gestellten Bedingungen angeblich nicht rechnet, trennen sich die Wege von Sirius und DFL. September: Auflösung des Vertrages zwischen DFL und Sirius. DFL will Bundesligarechte in Zukunft in Eigenregie vermarkten.
Trotz hohen Alters bleibt Kirch weiterhin über die KF 15 GmbH aktiv. Beteiligungen u. a.: Constantin Medien AG, die wiederum an Sport Media Holding GmbH, Highlight Communications AG und an EM.Sport GmbH beteiligt ist. Zur EM.Sport GmbH gehören der Sportsender DSF, Plazamedia GmbH TV- und Filmproduktion, Constantin Sport Medien GmbH (veranstaltet LIGAtotal).
- 2011 Leo Kirch stirbt am 14.7. im Alter von 84 Jahren in München.

weitere Informationen

Busse, Caspar 2008: Sag' zum Abschied leise Sirius. Eine Nachlese zum Comeback des Medienunternehmers Leo Kirch. In: Anschlag, Dieter / Cippitelli, Claudia / Hachmeister, Lutz / Kammann, Uwe / Kubitz, Peter Paul / Müller, Petra (Hrsg.): Jahrbuch Fernsehen 2008. Marl/Berlin, S. 66–75.

Gehring, Robert 2003: Aufstieg und Fall der Kirch-Gruppe. Eine institutionenökonomische Erklärung. Arbeitspapiere des Instituts für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln. Nr. 171. Köln. Download unter: <http://www.rundfunk-institut.uni-koeln.de/institut/pdfs/17103.pdf>

Simon, Violetta 2002: Geschichte eines Zerfalls.
<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/chronik-geschichte-eines-zerfalls-1.504057>